

Zum Thema

○ Aus vielen Bereichen des sozialen Lebens sind Rotkreuzeinrichtungen nicht mehr wegzudenken. Krisenintervention, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst, Zuhause Essen à la Carte, Rufhilfe, Pflegemittelverleih, Seniorentreff, Betreutes Reisen, Sauerstoffnotdienst, Suchhundestaffel, Katastrophenhilfsdienste, Jugendgruppe und vieles mehr – wie aktuell die Flüchtlingsbetreuung – zählen zu den täglichen Aufgaben.

○ Für weitere Informationen und Anfragen steht die Bezirksstelle Schwechat den interessierten Bürgern von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr unter der Hotline 059 144 77010 oder per E-Mail schwechat@n.rotekreuz.at zur Verfügung. Das Rote Kreuz garantiert in dem Zusammenhang, dass die Spendengelder ausschließlich zweckgebunden und zum Wohle der Mitmenschen eingesetzt werden.

○ Etwaige Spenden werden einerseits zur Finanzierung des laufenden Betriebes verwendet als auch andererseits für die kontinuierliche Verbesserung und Ausweitung der vom Roten Kreuz angebotenen Dienste.

○ Neben der finanziellen Absicherung der Rotkreuz-Arbeit stellt eine Mitgliedschaft obendrein eine ideale Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit dar, die eine Vielzahl von freiwilligen Mitarbeitern täglich aufs Neue motiviert, ihre Freizeit in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen.

Ab 12. Oktober findet wieder eine Mitgliederwerbepaktion statt – dieses Mal gehen wirklich Damen und Herren für das Rote Kreuz durch Schwechat und werben unterstützende Mitglieder. Im Bild: Bezirksstellenleiter Günther Niemeck und Geschäftsführer Markus Palkowitz mit Hans Leger, Michael Hochmuth und Manfred Hanakampf.

Foto: privat



Rotes Kreuz startet große Werbe-Aktion

Mitgliedersuche | Rotes Kreuz Schwechat braucht neue Mitglieder. Ab 12. Oktober Hausbesuche von eigens ausgewiesenen Mitarbeitern.

SCHWECHAT | Nachdem es für das Rote Kreuz zunehmend schwieriger wird, die jährlichen Sammlungen durchzuführen, werden von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2015 eigens geschulte und in Rotkreuz-Uniform gekleidete Mitarbeiter der Partnerfirma „prompt marketing“ im Auftrag des Roten Kreuzes die Haushalte in Schwechat besuchen und über die Leistungen der Bezirksstelle informieren. Zugleich wird dabei um eine unterstützende Mitgliedschaft ersucht, als willkommener Beitrag zu den gestiege-

nen Kosten. Die Beträge, welche in der Höhe frei wählbar sind, kommen direkt der Rotkreuz-Bezirksstelle Schwechat zugute.

Bezirksstellenleiter Günther Niemeck über den Hintergrund der Sammelaktion: „Das Rote Kreuz ist längst über die Kernaufgabe des Rettungs- und Krankentransportdienstes hinausgewachsen. Das ist alleine mit den öffentlichen Geldern (Rettungseuro) und den Beiträgen der Krankenkassen nicht mehr zu finanzieren. Um alle Herausforderungen in gleichem Umfang und mit gewohnter Qualität

aufrechterhalten zu können, bedarf es der Mithilfe der Bevölkerung.“

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Aktion ist die Bezirksstelle Schwechat, deren Geschäftsführer Markus Palkowitz betont, dass mit der Mitgliedschaft keinerlei Verpflichtung verbunden ist und allfällige Änderungen unbürokratisch telefonisch erfolgen können. Alle Werber sind mit Vollmacht und Beitrittsformularen ausgestattet. Das Annehmen von Bargeld oder Sachspenden ist aus Sicherheitsgründen untersagt.

MIT HEUMAYER AM JAKOBSWEG

„Dankbarkeit und Sehnsucht“

„Ich bin am 15. September nach Valencia geflogen, um bei einer Freundin (die ich am Jakobsweg kennengelernt habe) zu übernachten. Am 16. September begann das Gehen. In den ersten Tagen war es unter Tags sehr heiß, ca. 34 Grad in der Sonne und wir hatten keine Wolken. Somit musste ich um fünf Uhr Früh beginnen zu gehen. Die Themen wie Dankbarkeit und



Lebens- und Sozialberater sowie Künstler Florian Heumayer ist wieder in Spanien zu Fuß unterwegs. Foto: Fussi

Sehnsucht waren in den ersten Tagen meine Begleiter. Die ersten vier Tage hatte ich fast keinen Hunger, ich musste aber etwas essen, um nicht Kraft zu verlieren.

Die Nacht vom 19. auf 20. September habe ich zum ersten Mal gut geschlafen. Ich spüre eine innere Müdigkeit?

Am 24.9 bin ich von Albacete nach La Roda gegangen, fühlte mich die erste Hälfte des Weges wie gejagt (21 Kilometer) Die zweite Hälfte war sehr ruhig und leise. An diesem Tag und in der Nacht haben mein Körper, mein Geist und meine Seele sehr viel verarbeitet.

Am 26. September bin ich von San Clemente nach Peroneras gegangen und wurde von einem sehr netten

Herrn zu einem sehr guten Essen eingeladen.

Am 27. September hatten wir dann Blutmond, ein wunderschönes Schauspiel beim Gehen. Heute, dem 29. September, bin ich in Temblegue – der 14. Tag meines Caminos. Meinen großen Zehen geht es nicht so gut, ich werde wahrscheinlich beide Zehennägel verlieren. Am Morgen konnte ich ohne Stirnlampe gehen, da der Vollmond alles beleuchtete. In zwei Tagen möchte ich in Toledo sein.“